

Ehrenamtskonferenz Samstag, 26. November 2016

Am 26. November 2016 findet zum ersten Mal die Ehrenamtskonferenz in Ober-Ramstadt statt - für Menschen, die im Ehrenamt Verantwortung tragen oder hauptamtlich mit Ehrenamtlichen zusammenarbeiten. Für alle, die sich mit Engagement fachlich fundiert und praxisnah auseinander setzen. Die Ehrenamtskonferenz richtet sich somit an Verantwortliche und Interessierte aus allen Bereichen des Bürgerschaftlichen Engagements im Haupt- und Ehrenamt.

Ziel ist die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in Ober-Ramstadt, die Vorstellung der Koordinierungsstelle des Netzwerks Engagement, die Möglichkeit der Vernetzung, des Austauschs und der Nennung der Bedarfe der Teilnehmenden.

Zu zahlreichen Themen, die in Praxis und Wissenschaft im Moment diskutiert werden, werden vertiefende Workshops angeboten. Ausgewiesene Expertinnen und Experten diskutieren gemeinsam mit Ihnen aktuelle Fragen des Bürgerschaftlichen Engagements. Dabei greifen sie Themen auf, die in allen Engagementfeldern von Interesse sind. Die Workshops finden vor- und nachmittags statt, so dass der Besuch von zwei verschiedenen Workshops möglich ist. Die Dokumentation der Workshops wird im Nachgang auf der Homepage der Stadt Ober-Ramstadt zur Verfügung gestellt.

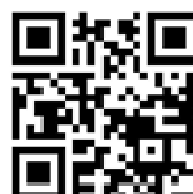
Die Ehrenamtskonferenz wird mit finanzieller Unterstützung der Hessischen Landesregierung im Zuge der Ehrenamtskampagne und des Landkreises Darmstadt-Dieburg, Dorfentwicklung, durch die Koordinierungsstelle der Stadt Ober-Ramstadt durchgeführt.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Alle Teilnehmenden erhalten die Tagungsunterlagen, Pausengetränke, sowie einen Pausensnack während Ehrenamtskonferenz. Anmeldungen sind bis 18. November per Email an sandra.gleitsmann@ober-ramstadt.de zu richten. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt, nach Erreichen der Gesamtteilnehmerzahl führen wir eine Warteliste.

Veranstaltungsort: Stadthalle Ober-Ramstadt, Entengasse 2, 64372 Ober-Ramstadt



Gefördert durch
das Land Hessen im Rahmen
des Entwicklungsplans für den
ländlichen Raum des Landes
Hessen 2014-2020



PROGRAMM

09:30 – 10:00 Anmeldung & Begrüßungskaffee

10:00 – 10:30 Grußworte

10:30 – 11:15 [Plenumsvortrag Engagement gestalten! Wie gelingt die Bindung Ehrenamtlicher?](#) / Hannes Jähnert, Berlin

Große Studien, die das bürgerschaftliche Engagement und Ehrenamt der Deutschen untersuchen, dokumentieren seit vielen Jahren das Engagement-freundliche Klima unserer Gesellschaft. Mehr als zwei Drittel der Deutschen ist in gemeinnützigen Vereinen, Initiativen oder Projekten aktiv - viele engagieren sich hier auch ehrenamtlich. Doch das freiwillige Engagement scheint immer unverbindlicher zu werden. Die durchschnittliche Zeit, die Engagierte für ihre freiwillige Tätigkeit pro Woche aufbringen, sinkt seit Jahren. Vieles bleibt liegen, weil sich niemand findet, der es erledigen kann oder will, denn nur etwa 15% der Ehrenamtlichen geben auf Nachfrage an, "sicher" dazu bereit zu sein, das eigene Engagement auszuweiten. Die Entwicklungen der letzten Jahre haben zahlreiche Gründe, auf die Vereine und Initiativen keinen Einfluss haben. Mit den skizzierten Folgen müssen sie aber umgehen. Sie müssen aktiven Ehrenamtlichen gute Rahmenbedingungen für ihr Engagement und eine Gemeinschaft Gleichgesinnter bieten, um das Ehrenamt als sinnvolle Freizeitbeschäftigung auch attraktiv für jene zu machen, die sich noch nicht engagieren.

Nachdem im Vortrag ausgesuchte Schlaglichter auf den Freiwilligensurvey, eine bevölkerungsrepräsentative Umfrage zu freiwilligem Engagement und Ehrenamt in Deutschland geworfen wurde, werden wesentliche Kriterien für gute Rahmenbedingungen im ehrenamtlichen Engagement vorgestellt.

11:15 - 11:30 Pause

11:30 - 12:45 Workshops (Runde 1)

W_1 [Engagement gestalten! 10 Tipps aus der Arbeitspsychologie/](#) Hannes Jähnert, Berlin
Im Workshop werden die Kriterien für gute Rahmenbedingungen im ehrenamtlichen Engagement, die im Vortrag vorgestellt wurden, näher erläutert und auf Ihre praktische Anwendbarkeit hin diskutiert.

W_2 [Ja zum Nein/](#) Heike Herzog
Lernen, Grenzen zu setzen. Bei aller Erfüllung, die ehrenamtliches Engagement mit

sich bringt, kann es dennoch Momente oder Phasen geben, in denen man an seine Grenzen stößt und das Verhältnis von Freiwilligkeit und Verpflichtung, von Nähe und Distanz den Menschen gegenüber nicht mehr als stimmig empfindet. Das NEIN-Sagen scheint nicht zum Ehrenamt zu passen, da man gerade mit und für Hilfsbereitschaft antritt. Aber niemand ist deshalb schon ein Egoist, weil er sich nicht für alle(s) und jederzeit zur Verfügung stellt. Im Gegenteil, es gibt einen „gesunden Egoismus“, mit dem wir ein Gleichgewicht zwischen dem selbstverständlichen JA für andere und dem genauso selbstverständlichen JA für uns selbst finden. Dafür braucht es dann und wann ein klares NEIN. Hilfreich und angemessen vorgebracht, gibt es auch dem Gegenüber die Erlaubnis, ebenso authentisch und ehrlich zu sein.

W_3 Interkulturelle Öffnung und Kompetenz/ Sabine Kriechhammer-Yagmur, Frankfurt
Was bedeutet das und welche Bedeutung haben diese Themen für Vereine?

12:45 - 13:45 Mittagspause

13:45 - 15:00 Workshops (Runde 2)

W_1 Wer helfen will, muss fühlen/ Heike Herzog

Manchmal fühlen Sie sich als ehrenamtlich Helfende ohnmächtig im Angesicht von Lebenskrisen, Entscheidungsfragen, Krankheit und Sterben. Hilfe für andere kann sehr unterschiedlich ausfallen. Was macht eigentlich wertvolle Hilfe aus? Sie zeigt sich z.B. bei einem Helfenden, der es gelernt hat, den eigenen Gefühlen wie Angst, Trauer und Wut zu begegnen! Denn das ist eine gute Voraussetzung dafür, mit solchen Gefühlen auch bei den Mitmenschen umgehen zu können. Wer zudem eine freundliche Beziehung mit sich selbst pflegt, bei dem wird sich auch das Gegenüber an- und wahrgenommen fühlen, was eine wertvolle Vertrauensbasis schafft. Achtsamkeitsübungen und Phantasiereisen im Kurs bereiten den bewussten Umgang mit Herausforderungen im Alltag des Ehrenamtes vor.

W_2 Netzwerk Engagement/ Sigrid Jacob, Offenbach, Katrin Mohn, Sandra Gleitsmann, Ober-Ramstadt.

Förderung ehrenamtlichen Engagements in Ober-Ramstadt durch eine städtische Koordinierungsstelle. Best Practise- wie arbeitet ein Freiwilligenzentrum?
Engagement -Struktur und Akteure, sowie die Rolle eines Freiwilligenzentrums mit Schwerpunkt auf die Mittlerrolle werden vorgestellt. Wie ist der aktuelle Stand zum Strukturaufbau der Engagement- Förderung in Ober-Ramstadt? Mit der Skizzierung Struktur und der möglichen Zusammenarbeit wird die Einladung zum aktiven Mitgestalten verbunden sein. Im Workshop wird der Nutzen für Vereine und Organisationen verdeutlicht. Angebote zu Qualifizierungen, Entwicklung von

Formaten für Wertschätzung und Anerkennung, Zugang zu Förderprogrammen und Unterstützung bei Anträgen, Gewinnung und Vermittlung von Freiwilligen, Projektentwicklung und Vernetzung sind einige der Themenfelder. Zielgruppe des Workshops sind Vereinsvertreter*innen, Verbände und Freiwillige.

W_3 [Interkulturelle Kommunikation](#)/Sabine Kriechhammer-Yagmur, Frankfurt
Was gilt es zu beachten?

W-4 [Der ehrenamtliche Vereinsvorstand. Rechte und Pflichten](#)/ Malte Jörg Uffel, Steinau
Kurz, knapp und präzise erhalten die Teilnehmenden einen Überblick über ihre Rechte und Pflichten als Vorstandsmitglied. Ihre persönlichen Fallbeispiele können im Vorfeld der Ehrenamtskonferenz dem Referenten unter ra-uffeln@t-online.de oder buergemeister@steinau.de kommuniziert werden.

15:00 - 15:15 Pause

15:15 – 16:00 Fishbowl und Abschluss

Vita Referent*innen

Hannes Jähnert, Berlin, ist ausgebildeter Freiwilligenmanager und Engagementblogger. Er befasst sich mit dem Online- und Micro Volunteering, dem Freiwilligenmanagement und aktuellen Wandlungsprozessen in der Zivilgesellschaft. Zu seinen Schwerpunktthemen hat er seit 2009 zahlreiche Artikel in unterschiedlichen Fachzeitschriften und Newslettern veröffentlicht. Er tritt auf Tagungen, Konferenzen und Kongressen als Referent auf und leitet Workshops und Seminare.

Sabine Kriechhammer-Yagmur, Frankfurt, arbeitet als Eltern- und Familienreferentin in der Erwachsenenbildung. Ihre Themenschwerpunkte sind Interkulturalität und Inklusive Bildung. Selbst seit über 30 Jahren ehrenamtlich Engagiert betreut und schult sie Ehrenamtliche im Kreis Bergstraße.

Sigrid Jacob, Offenbach, ist Geschäftsführerin des Freiwilligenzentrums Offenbach e. V. Ihre Arbeit konzentriert sich vor allem auf Freiwilligenkoordination, der Akquise von Freiwilligen, deren Qualifizierung und Projektbegleitung. Sie ist Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (Lagfa), Ausbilderin im Hessischen Programm „Engagement-Lotsen“ und als Referentin zu Themen rund um Freiwilliges Engagement tätig.

Heike Herzog ist langjährige Dozentin bei der VHS Darmstadt-Dieburg mit dem Schwerpunkt Selbstbewusstseins- und Lerntrainings in der jungen vhs und darüber hinaus im Bereich Elternschule, Familie, Pädagogik. Ihre Kurse unterstützen und inspirieren Menschen jeglichen Alters in Bezug auf Selbstbewusstsein, Mut, Akzeptanz und Lebendigkeit in ihrem Leben.

Malte Jörg Uffeln ist seit 1978 ehrenamtlich in den unterschiedlichsten Ehrenämtern in Vereinen und Verbänden und auf Landes- und Bundesebene aktiv. Aktuell ehrenamtlicher Justiziar des Hessischen Sängerbundes e.V.

Seit 1.8.2014 Bürgermeister der Brüder-Grimm- Stadt Steinau an der Straße
Von 1997 bis 2014 Rechtsanwalt, Verwaltungswissenschaftler (Mag.rer.publ.),
Mediator(DAA) und Lehrbeauftragter in eigener Kanzlei in Gründau – Lieblos mit
Spezialisierung Vereins-, Vereinsrecht, Wirtschaftsrecht.
Über 200 Power-Point-Vorträge und Aufsätze zum kostenfreien Download auf
www.maltejoerguffeln.de